

Die Universität "Kyevo-Mohyljanska Akademiya" - ein Zentrum der geistigen Erneuerung in der Ukraine

ROLAND PIETSCH, DEUTSCHLAND

POVZETEK

UNIVERZA "KYEVO-MOHYLJANSKA AKADEMIJA" - CENTER DUHOVNE KULTURE V UKRAJINI

Z ozirom na splošno idejo o univerzi, ki jo je vpričo evropskih diktatur eksemplarično formuliral Karl Jaspers, v prispevku predstavljamo univerzo "Kyevo-Mohyljanska Akademia" (UKMA), ki je bila ustanovljena leta 1992 v Kijevu. Temeljna ideja univerze je v tem, da na znanstveni način išče resnico. Univerza je zato "mesto, v katerem naj se razvija najbolj svetla zavest dobe. Tam se srečujejo ljudje kot učitelji in študentje, katerih poklic je, da se dokopljejo do neomejene resnice kot take, in sicer zaradi nje same. Da se neke mora dogoditi brezpogojno raziskovanje resnice, je zahteva človeka kot človeka".

Na tem splošnem ozadju bo nadalje v posameznostih razgrnjen cilj te univerze, ki po eni strani skuša navezati na veliko tradicijo starega "Collegium Kyoviense Mohileanum" kot pristnega "univers(al)itas litterarum" med evropskim vzhodom in zahodom, po drugi strani pa želi biti in tudi je mesto izobraževanja, na katerem se bo izobraževala prihodnja elita neodvisne in svobodne ukrajinske države. Bistvo razmerja med UKMA in ukrajinsko državo je v tem, da država ščiti univerzo, medtem ko je le-ta v pomoč državi na poti iskanja resnice. Univerza je na ta način kraj, kjer mora biti država sila odsotna. Ta kraj leži zunaj sveta političnega delovanja, toda hkrati je tudi prežet z realnostjo tega sveta, na katero se mora obrniti znanost. Raziskovanje resnice je tako najvišja oblika političnega delovanja, kajti ne nanaša se samo na znanost in znanstvenike, temveč na celotno državo in družbo. Na koncu bo dan še pregled o upravi, o fakultetah in raziskovalni opremljenosti UKMA.

Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus in Osteuropa werden erst allmählich die furchtbaren Schäden sichtbar, die diese Ideologie auch im Bereich von Bildung und Ausbildung angerichtet hat. Angesichts dieser Zerstörung verdienen alle jene Versuche, die sich um die Erneuerung der geistigen Kultur Osteuropas mühen, höchste Anerkennung und Unterstützung.

Eine der großartigsten Leistungen im Bildungsbereich ist die Gründung der Uni-

versität "Kyevo-Mohyljanska Akademija" in der Ukraine. Bevor die Idee dieser Hochschule, ihre Gründung und ihre Einrichtung kurz dargestellt wird, soll einführend auf die Idee der Universität im allgemeinen hingewiesen werden.

I. DIE IDEE DER UNIVERSITÄT IM ALLGEMEINEN

Die Grundidee der Universität besteht darin, die Wahrheit auf dem Wege der Wissenschaft zu suchen. Die Universität ist deshalb "die Stätte, in der das hellste Bewußtsein des Zeitalters sich entfalten soll. Dort dürfen als Lehrer und Studenten Menschen zusammenkommen, die den Beruf haben, uneingeschränkt Wahrheit als solche, ihrer selbst wegen, zu ergreifen. Daß irgendwo bedingungslose Wahrheitsforschung stattfindet, ist ein Anspruch des Menschen als Menschen. Gesellschaft und Staat heben ihre Universitäten gleichsam empor. Sie schützen sie als von ihnen selber unabhängige Gebilde. Sie vertrauen der eigenen Verantwortung ihrer Träger, an deren Auslese als mit Einfällen und freier Arbeitslust begabter, wahrhafter Menschen alles gelegen ist. In Staaten, die durch Wahrheit leben wollen, gilt ein auf Unwahrheit gegründetes Leben nicht als lebenswert. Solche Staaten sehen für ihren eigenen Bestand in der Wahrheit den größten Vorteil. Weil Völker auf Wahrheit sich gründen wollen, Wahrheit aber nicht nur in abgeschlossenen Resultaten da ist, brauchen sie die Universitäten, an denen die Wege der Wahrheit in allen nur möglichen Richtungen von Menschen gegangen werden, die mit ihrer Energie sich ganz für sie einsetzen."¹ Diese Vorstellung von der Bedeutung der Universität für Staat und Gesellschaft, wie sie vor allem von dem deutschen Philosophen Karl Jaspers mit Nachdruck vertreten wurde, ist ohne Zweifel eine ideale Vorstellung, die nur wenig mit der Wirklichkeit der gegenwärtigen Universitäten in Ost und West gemein hat. Karl Jaspers kannte als Hochschullehrer natürlich die Unzulänglichkeiten der modernen Universität. Gerade deshalb war ihm klar, daß angesichts der gegenwärtigen Krise, in welche die Universitäten weltweit geraten sind, eine Besinnung auf ihre Grundidee notwendig ist. Die Voraussetzungen und die Rahmenbedingungen für ihre Verwirklichung muß aber von Staat und Gesellschaft geschaffen werden.

II. DIE GRÜNDUNG DER UNIVERSITÄT "KYEVO-MOHYLJANSKA AKADEMIJA" (UKMA)

Die Ukraine hat sich mit ihrer Unabhängigkeitserklärung vom 24. August 1991 aus jahrhundertelangen Abhängigkeiten gelöst und damit die ersten Voraussetzungen für einen unabhängigen ukrainischen Staat geschaffen, welcher die Erneuerung und Entfaltung der ukrainischen Kultur garantieren soll. Die konkrete Verwirklichung dieser Unabhängigkeit und Eigenständigkeit stößt indessen immer von neuem auf Schwierigkeiten, die von den totalitären Herrschaftsstrukturen herrühren, von denen das Land geprägt wurde und von denen es sich im inneren noch nicht ganz befreit hat. Trotzdem sind in der Ukraine allenthalben bemerkenswerte Ansätze zu einer geistigen Erneuerung zu beobachten.

Besonders in dem für das ganze Land so wichtigen Hochschulbereich ist die Gründung der UKMA ein Ereignis, dessen Bedeutung kaum überschätzt werden kann. Bereits am 16. September 1991, das heißt 24 Tage nach der Unabhängigkeitserklärung

1 Karl Jaspers/ Kurt Rossmann, Die Idee der Universität, Berlin/Göttingen/Heidelberg 1961, 1

erging vom Obersten Rat der Ukraine die Anordnung, auf dem Gebiet der ehemaligen Kiewer Mohyla-Akademie, das im Jahre 1920 der sowjetischen Kriegsmarine übergeben worden war, die internationale Universität "Kyevo-Mohyljanska Akademija" als ukrainische Hochschule zu errichten. Unverzüglich wurde mit den entsprechenden organisatorischen Vorbereitungen begonnen. Bereits am Abend des 23. August 1992 wurde die neue Universität von Vertretern der ukrainischen Geistlichkeit feierlich eingeweiht. Einen Tag später - am ukrainischen Nationalfeiertag - wurde die Universität in Gegenwart von Vertretern des ukrainischen Staates und zahlreicher Ehrengäste aus dem In- und Ausland offiziell eröffnet. Im Herbst desselben Jahres wurde bereits der Lehrbetrieb aufgenommen.

III. DAS VERHÄLTNIS DER UKMA ZUM STAAT

Die UKMA verdankt ihre Gründung dem jungen ukrainischen Staat, der sie braucht, weil er dadurch sein eigenes Dasein fördert und unterstützt. Dennoch ist die UKMA eine vom Staat unabhängige Hochschule, die nicht der Verwaltung durch das ukrainische Bildungsministerium untersteht. Dies ist kein Widerspruch. Das Verhältnis zwischen dem ukrainischen Staat und der UKMA besteht im wesentlichen darin, daß der Staat die Universität schützt, während diese dem Staat auf dem Wege der Wahrheitsfindung dient. Die Universität ist auf diese Weise der Ort, der von der Macht des Staates ausgespart bleiben muß, weil hier - um es mit den Worten von Karl Jaspers zu sagen - "das hellste Bewußtsein der Zeit wirklich werden (soll.) Hier sollen Menschen leben, die keine Verantwortung haben für das gegenwärtige Tun der Tagespolitik, weil sie allein und uneingeschränkt die Verantwortung für das Werden der Wahrheit haben. Es ist ein Raum außerhalb der Welt des Handelns, aber durchdrungen von den Realitäten dieser Welt, die in ihm Gegenstand der Forschung werden."² Die Wahrheitsforschung indessen ist höchstes politisches Handeln, denn sie bezieht sich nicht nur auf die Wissenschaft und den Forscher selbst, sondern auch auf den gegenwärtigen Staat und seine Probleme. Konkret zeigt sich die Unabhängigkeit der UKMA in der Lehrfreiheit, die ein Teil der Wahrheitsforschung ist und darin besteht, daß die Hochschullehrer als Forscher den Weg ihrer Forschungen nach eigenem Ermessen bestimmen und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Es versteht sich von selbst, daß Lehrfreiheit nicht mit willkürlicher Meinungsäußerung verwechselt werden darf. Der Staat darf diese Freiheit niemals beeinträchtigen, er muß sie vielmehr ermöglichen und schützen. Diese Unabhängigkeit der UKMA vom Staat ist für die Verwirklichung der allgemeinen Idee der Universität außerordentlich wichtig. Hier zeigt sich ein bemerkenswerter Unterschied zu all jenen Hochschuleinrichtungen der Ukraine, die noch aus der Sowjetzeit stammen und von ihr wesentlich geprägt worden sind. Ohne Zweifel hat die UKMA in der Ukraine eine entscheidende Vorreiterrolle zu erfüllen.

IV. DIE UKMA IN DER HISTORISCHEN NACHFOLGE DER ALTEN KIEWER MOHYLA-AKADEMIE

Bereits in der Anordnung des Obersten Rates der Ukraine, die UKMA zu errichten, wird der historische Bezug zur alten Kiewer Mohyla-Akademie deutlich. Die-

2 Karl Jaspers/ Kurt Rossmann, a. a. O., 145

se Akademie war über Jahrhunderte ein bedeutendes Zentrum ukrainischer Geistigkeit von europäischer Bedeutung gewesen. Daß sich der junge unabhängige ukrainische Staat auf dieses geistige Zentrum der ukrainischen Kultur besinnt, ist nur folgerichtig. Zugleich ist damit auch ein Programm verknüpft: die Erneuerung der ukrainischen Kultur von ihren eigenständigen Wurzeln her. Eine dieser Wurzeln stellt ohne Zweifel die Kiewer Mohyla-Akademie dar, deren Geschichte im folgenden kurz dargestellt werden soll.

Am 15. Oktober des Jahres 1615 schenkte die aus einer Kosakenfamilie stammende Halska Hulevyčivna der Kiewer Bohojavlja-Bruderschaft ein Grundstück im Kiewer Stadtteil Podil zur Einrichtung einer Schule für Kinder aus allen Schichten des Volkes. Im Jahre 1632 vereint der aus einer moldauischen Fürstenfamilie stammende spätere Metropolit von Kiew Petro Mohyla (1596-1646) diese Bruderschaftsschule mit der Schule des Kiewer Höhlenklosters zu einem Kolleg (Collegium Kyoviense Mohileanum) und führte dort die lateinische Sprache als Unterrichtssprache ein. Damit stellte Mohyla, der als Verfasser der berühmten "Confessio Orthodoxa" "das bedeutendste Werk der Gesamtorthodoxie des 17. Jahrhunderts"³ geschaffen hatte, die Verbindung zur europäischen Wissenschaft her und schuf "eine echte 'univers(al)itas litterarum' zwischen Ost und West".⁴ Die europäische Bedeutung dieser Hochschule, die 1694/1704 in eine Akademie umgewandelt wurde, steht außer Zweifel. Bedeutende Gelehrte, Schriftsteller und Dichter wie Kasan Skovyč, Alexander Metula, Lazar Baranovyč, Jonkyj Haljatovskyj, Jepofanyj Slavynetskyj, Simeon Polockyj, Dmytro Tuptalo, Metrofan Dovhalevskyj, Hryhoryj Konyskyj, Simon Todorskyj und Vasilij Barskyj sind aus ihr hervorgegangen. Eine eigene philosophische Schule hatte sich an der Akademie geformt, die von dem aus Deutschland stammenden Abt Innozenz Giesel (Inokentij Gizel) mitbegründet wurde. Bedeutende Vertreter dieser Schule waren u. a. Josef Krokovskyj, Feofan Prokopovyč, Stefan Javorskyj, Teofil Krolyk, Michailo Kozačenskyj und vor allem der bedeutendste ukrainische Philosoph des 18. Jahrhunderts: Hryhoryj Savič Skovoroda. Im Jahre 1817 wurde durch zaristischen Ukas die Akademie geschlossen und eine Geistliche Akademie errichtet, aus der bedeutende ukrainische Theologen und Philosophen der Kiewer religionsphilosophischen Schule des 19. Jahrhunderts hervorgegangen sind. Nach dem Einmarsch der Roten Armee im Jahre 1920 wurde die Geistliche Akademie geschlossen und einige Kirchengebäude abgerissen. Die übrigen Gebäude wurden der sowjetischen Kriegsmarine übergeben. Die Geschichte der Kiewer Mohyla-Akademie spiegelt die Geschichte der ukrainischen Nation wider, und ihre Erneuerung als Universität "Kyevo-Mohyljanska Akademija" ist gerade deshalb ein Symbol der geistigen Erneuerung der Ukraine.

V. EINRICHTUNGEN DER UNIVERSITÄT

1. Selbstverwaltung

Die akademische Unabhängigkeit einer Universität vom Staat zeigt sich am deutlichsten in ihrer Selbstverwaltung. Das entscheidende Organ dieser autonomen Selbstverwaltung der UKMA ist der "Wissenschaftsrat", dessen Mitglieder für sechs Jahre gewählt werden. Er entscheidet alle Angelegenheiten der Universität, bestimmt die

3 Gerhard Podskalsky, Griechische Theologie in der Zeit der Türkenherrschaft (1453-1821) - Die Orthodoxie im Spannungsfeld der nachreformatorischen Konfessionen des Westens, München 1988, 232

4 Gerhard Podskalsky, a. a. O., 57

allgemeine Richtung der wissenschaftlichen Forschungsarbeit, errichtet Fakultäten, Institute und andere Forschungsreinrichtungen, bildet Kommissionen, setzt akademische Ränge fest, regelt auf Empfehlung der einzelnen Fakultäten die Zulassungsbedingungen zum Studium und setzt die einzelnen Studiengänge fest. Der entscheidende Maßstab für eine wirkliche akademische Selbstverwaltung ist für die Professoren und Dozenten UKMA die Freiheit von Lehre und Forschung.

2. Fakultäten

Die zentralen Einrichtungen einer Universität sind ihre Fakultäten oder Fachbereiche. An der UKMA sind bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt drei Fakultäten eingerichtet worden:

- A. Die geisteswissenschaftliche Fakultät,
- B. Die gesellschaftswissenschaftliche Fakultät und
- C. Die naturwissenschaftliche Fakultät.

An der Errichtung einer medizinischen Fakultät wird gegenwärtig intensiv gearbeitet.

A. Die geisteswissenschaftliche Fakultät

Die geisteswissenschaftliche Fakultät umfaßt den Lehrstuhl für Philosophie und Religionswissenschaft, den Lehrstuhl für Kulturologie, den Lehrstuhl für ukrainische Sprache, den Lehrstuhl für englische Sprache sowie den Lehrstuhl für Fremdsprachen (Deutsch, Französisch, Polnisch) und bietet in den Hauptfächern Philosophie, Religionswissenschaft und Kulturologie Studiengänge an, die nach vier Jahren mit der Bakkalaureusprüfung (Bachelor of Science) abgeschlossen werden können.

Während der ersten beiden Studienjahre hören die Studenten vor allem einführende Vorlesungen in Philosophie, Geschichte und Theorie der Kultur, Religionswissenschaft, Literatur und bildende Künste. Im dritten und vierten Jahr hören die Studenten in dem von ihnen gewählten Hauptfach Spezialvorlesungen und nehmen an entsprechenden Seminaren und Übungen teil. Zugleich arbeiten die Studenten an einer wissenschaftlichen Arbeit an einem der Lehrstühle oder Forschungszentren der Universität. Außerdem müssen Wahlfächer belegt werden, eine Reihe von Forschungs- und Lehrpraktika absolviert, Referate gehalten, Hausarbeiten geschrieben sowie eine Reihe von mündlichen Prüfungen abgelegt werden. Im Rahmen der Abschlußprüfung zum Bakkalaureus der Geisteswissenschaften muß schließlich eine qualifizierte wissenschaftliche Arbeit vorgelegt und verteidigt werden.

Im folgenden wird, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, eine Übersicht über die Lehrveranstaltungen in den Studiengängen Philosophie, Religionswissenschaft und Kulturologie der geisteswissenschaftlichen Fakultät gegeben, die mit dem Erwerb des akademischen Grades eines Bakkalaureus abgeschlossen werden können:

PHILOSOPHIE

1. Grundstudium

Vorlesungen:

Theorie und Geschichte der Philosophie

Philosophische Propädeutik

Einführung in die Geschichte der Philosophie

Grundlagen der Religionswissenschaft

Archäologie und Antike Kultur

Geschichte und Theorie der Kultur

Allgemeine Geschichte der Ukraine
 Ukrainische Sprache
 Englische Sprache
 Andere Fremdsprachen
 Literatur
 Psychologie

2. Hauptstudium

Vorlesungen:

Überblick über die zeitgenössische Philosophie
 Einführung in die zeitgenössische Logik
 Geschichte der Philosophie in der Ukraine

Spezielle Seminare:

Metaphysik
 Epistemologie
 Logik
 Philosophische Anthropologie
 Philosophie der Geschichte
 Philosophie der Kultur
 Philosophie der Moral

Vorlesungen:

Politische Philosophie
 Ideologisches Bewußtsein
 Person - Sein - Kultur
 Östliche Philosophie
 Die Philosophie der Vorsokratiker
 Die Philosophie Platons
 Die Philosophie der Kiewer Rus
 Die Philosophie der Kiewer Mohyla-Akademie
 Philosophie der Wissenschaft
 Ökologie
 Philosophie des europäischen Mittelalters
 Die Philosophie Kants
 Die Philosophie der Renaissance
 Die Ideen des Humanismus und der Reformation in der Philosophie der Ukraine
 Die Philosophie von H. S. Skovoroda
 Gut und Böse
 Widersprüche im gesellschaftlichen Bereich
 Die Philosophie Nietzsches
 Hermeneutik
 Die russische Philosophie um die Wende des 19. zum 20. Jahrhunderts
 Die Kiewer religionsphilosophische Schule des 19. Jahrhunderts im Kontext mit der westeuropäischen Kultur
 Die Philosophie in der Ukraine um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert

Kommunikation

Alte Sprachen

Ukrainische Literatur

Künste: Musik, Bildende Kunst, Filmkunst, Theaterkunst

Grundlagen der Pädagogik

Das System des Philosophieunterrichts

Theorie und Praxis des Übersetzens

Vorlesungen zur freien Auswahl:

Wissenschaftsorganisation
 Einführung in die Ökologie
 Leibeserziehung
 Zivilverteidigung

Praktika

KULTUROLOGIE

1. Grundstudium

Vorlesungen:

Theorie und Geschichte der Philosophie
Einführung in die Philosophie
Einführung in die Geschichte der Philosophie
Grundlagen der Religion
Archäologie und antike Kultur
Geschichte der Ukraine oder
Weltgeschichte
Englische Sprache
Fremdsprache
Literatur
Psychologie

2. Hauptstudium

Vorlesungen:
Historische Ethnologie der Ukraine
Einführung in die allgemeine Theorie der Kultur
Geschichte der Kultur Amerikas
Geschichte der Kultur der Ukraine
Geschichte der Kultur des Nahen Ostens
Geschichte der Kultur des Fernen Ostens

Spezialseminare:
Antike Kultur der Ukraine und der Mittlere Osten
Antike Kultur
Kultur der Renaissance
Kultur der Ukraine im 19. und 20. Jahrhundert
Methoden und Methodologie der Kulturforschung
Die präkolumbianische Kultur
Moderne Kultur des Westens

Vorlesungen:
Politische Philosophie
Museumskunde
Ethnokulturelle Mechanismen: Form und Inhalt
Kultur und Ökologie
Antike Kultur der Ukraine
Antike Kultur Europas
Mittelalterliche Kultur Europas

Praktika

RELIGIONSWISSENSCHAFT

1. Grundstudium

Vorlesungen:
Theorie und Geschichte der Philosophie
Einführung in die Philosophie
Einführung in die Geschichte der Philosophie
Grundlagen der Religion
Archäologie und antike Kultur
Theorie und Geschichte der Kultur
Geschichte der Ukraine
Weltgeschichte
Ukrainische Sprache
Englische Sprache
Andere Fremdsprachen
Literatur
Psychologie

2. Hauptstudium

Vorlesungen:
Geschichte des Christentums
Religion als soziales Phänomen
Spezialseminar über die Bibel

Geschichte der Religion in der Ukraine

Spezialseminare:

Religionsphilosophie

Religionssoziologie

Katholische Philosophie

Religionsphilosophie

Orthodoxe Philosophie

Protestantische Philosophie

Vorlesungen:

Politische Philosophie

Christliche Anthropologie

Christliche Kulturwissenschaften

Christliche Ethik

Orthodoxie

Katholizismus

Vergleichende Liturgiewissenschaft

Christliche Kunst in der Ukraine

Christlicher Kalender

Christliche Mysterien

Kommunikation

Alte Sprachen

Ukrainische Literatur

Künste: Musik, Bildende Kunst, Filmkunst, Theaterkunst

Grundlagen der Pädagogik

Methodologie des Philosophieunterrichts

Journalismus und Publizistik

Theorie und Praxis des Übersetzens

B. Die gesellschaftswissenschaftliche Fakultät

Die gesellschaftswissenschaftliche Fakultät umfaßt den Lehrstuhl für Ökonomie, den Lehrstuhl für Soziologie und Politologie sowie den Lehrstuhl für Geschichte und bietet Studiengänge in folgenden Fächern an: Ökonomie, Soziologie, Politologie und Geschichte.

Im folgenden wird, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, eine Übersicht über die Lehrveranstaltungen in den Studiengängen Ökonomie, Soziologie, Politologie und Geschichte gegeben, die mit dem Erwerb des akademischen Grades eines Bakkalaureus abgeschlossen werden können:

ÖKONOMIE**1. Grundstudium**

Vorlesungen:

Ökonomie I

Soziologie I

Politologie

Geschichte der Ukraine

Mathematik I, II, III

Informatik

Ukrainische Sprache

Englische Sprache

Andere Fremdsprachen

Philosophie

Geschichte und Theorie der Kultur

Psychologie

2. Hauptstudium

Vorlesungen:

Ökonomie II
 Operationsforschung
 Finanzwissenschaft I
 Die Ökonomie der Ukraine
 Statistik
 Makro- und mikroökonomische Modellbildungen
 Geschichte der Ökonomie
 System der sozialökonomischen Datenverarbeitung
 Wirtschaftsrecht
 Grundlagen der Unternehmensführung
 Grundlagen des Marketing
 Kostenrechnung
 Finanzwissenschaft II
 Ökonometrie
 Demographie
 Theorie des ökonomischen Risikos
 Wirtschaftsgeographie der Ukraine
 Steuerpolitik
 Grundlagen der Aktienwirtschaft
 Weltwirtschaft
 Vergleichende Analyse der Wirtschaftssysteme
 Grundlagen des Versicherungswesens
 Methoden sozioökonomischer Prognostik
 Grundlagen der mathematischen Ökonomie
 Umweltökonomie
 Investitionsmangement
 Informationsmanagement
 Strategische Unternehmensführung
 Methoden der Wirtschaftspädagogik
 Lehrerausbildung
 Soziologische Forschungsmethoden
 Das politische und rechtliche System der Ukraine
 Vorlesungen zur freien Auswahl:
 Einführung in die Ökologie
 Wirtschaftsethik
 Ästhetik

Praktika

SOZIOLOGIE

1. Grundstudium

Vorlesungen:
 Soziologie I
 Politologie I
 Ökonomie I
 Geschichte der Ukraine
 Mathematik I, II, III
 Informatik
 Ukrainische Sprache
 Englische Sprache
 Andere Fremdsprachen
 Philosophie
 Geschichte und Theorie der Kultur
 Psychologie

2. Hauptstudium

Vorlesungen:
 Soziologie II
 Mathematisch-statistische Analysemethoden der Soziologie
 Geschichte des soziologischen Denkens
 Allgemeine Makrosoziologie
 Klassische Sozialtheorien

Sozialphilosophie
 Sozialpsychologie
 Methoden der soziologischen Forschung
 Soziologie der öffentlichen Meinung
 Grundlagen der modernen Statistik und Demographie
 Soziologie der Unternehmensführung
 Moderne soziologische Konzeptionen
 Soziologie des sozialen Wandels
 Ethnische Soziologie
 Soziologie der Stadt und des Landes
 Soziologie der Arbeit
 Soziologie der Erziehung
 Ethologie
 Testverfahren in der soziologischen Forschung
 Soziologie der Minderheiten
 Sozialökologie
 Politische Psychologie
 Wirtschaftssoziologie
 Lehrerausbildung
 Moderne Methoden des Soziologieunterrichts
 Religionssoziologie
 Kultursociologie
 Soziologie der Internationalen Beziehungen
 Soziologie der Muße
 Soziologie abweichenden Verhaltens
 Soziologie der Gesundheit

Vorlesungen zur freien Auswahl:

Einführung in die Ökologie

Wirtschaftsethik

Ästhetik

Praktika

POLITOLOGIE

1. Grundstudium

Vorlesungen:

Politologie I

Soziologie I

Ökonomie I

Geschichte der Ukraine

Mathematik I

Informatik

Ukrainische Sprache

Englische Sprache

Andere Fremdsprachen

Philosophie

Geschichte und Theorie der Kultur

Psychologie

2. Hauptstudium

Vorlesungen:

Geschichte des politischen Denkens

Einführung in die Rechtstheorie

Einführung in Internationale Beziehungen

Verfassungsrecht

Verwaltungsrecht

Sozial- und Stadtpolitik

Vergleichende Politik

Politische Soziologie

Wahlkampf

Statistik

Politische Theorie

Soziale und politische Philosophie
 Theorie des politischen Rechts
 Internationale Beziehungen
 Theorie der Internationalen Beziehungen
 Geschichte der Internationalen Beziehungen
 Einführung in das internationale öffentliche Recht
 Der politische Prozeß und das Recht
 Bürgerliches Recht
 Grundlagen des Prozeßrechts
 Wirtschaftsrecht
 Das Finanzrecht
 Das politische und rechtliche System der Ukraine
 Stadtplanung und Immobilien
 Grundlagen der Theorie der Unternehmensführung
 Politische Ökonomie
 Pädagogik
 Moderne Unterrichtsmethoden

Vorlesungen zur freien Auswahl:
 Einführung in die Ökologie
 Wirtschaftsethik
 Ästhetik

Praktika

GESCHICHTE

1. Grundstudium

Vorlesungen:
 Geschichte der europäischen Zivilisation I, II
 Politologie I
 Soziologie I
 Ökonomie I
 Geschichte der Ukraine
 Mathematik I
 Informatik
 Ukrainische Sprache
 Englische Sprache
 Andere Fremdsprachen
 Philosophie
 Geschichte und Theorie der Kultur
 Psychologie

2. Hauptstudium

Vorlesungen:
 Geschichte der europäischen Zivilisation III, IV
 Historische Ethnologie
 Historische Geographic
 Mathematische Forschungsmethoden in der Geschichte
 Geschichte der nichteuropäischen Zivilisation I, II
 Quellen und Archive
 Eigene und fremde Gesschichtsschreibung der Ukraine
 Historische Sonderdisziplinen
 Methoden der historischen Forschung
 Geschichte der Slawistik
 Geschichte der Orientalistik
 Europäische Studien
 Museumskunde
 Historiosophie
 Militärgeschichte der Ukraine
 Religionsgeschichte der Konfessionen in der Ukraine
 Diplomatische Geschichte der Ukraine
 Wirtschaftsgeschichte der Ukraine
 Geschichte der Stadtplanung

Geschichte der Erziehung
 Geschichte des alltäglichen Lebens und Brauchtums
 Archäographie und Diplomatie
 Biographische Studien
 Kunstgeschichte
 Historische Symbole
 Slawische und lateinische Archäographie
 Historische Ethnogenese
 Geschichte der nationalen Minderheiten
 Geschichte der internationalen Beziehungen
 Geschichte der Emigration und Diaspora
 Die erste nationale Wiedergeburt
 Befreiungskämpfe
 Der zweite Weltkrieg
 Geschichte der ukrainischen Kosacken
 Demokratisierung und Unabhängigkeit
 Geschichte der ukrainischen Gesellschaft
 Lehrerausbildung
 Moderne Unterrichtsmethoden
 Die Geschichte des Rechts in der Ukraine
 Politische Dissidenten in der Sowjetunion
 Die Ukraine in der europäischen Zivilisation
 Nationale Wiedergeburt der Slawen
 Reformation und Gegenreformation
 Europäische Aufklärung
 Die Ukraine und die östlichen Länder
 Die Ukraine und Ost- und Mitteleuropa
 Geschichte der Krim
 Vorlesungen zur freien Auswahl:
 Einführung in die Ökologie
 Wirtschaftsethik
 Ästhetik
 Praktika

C. Die naturwissenschaftliche Fakultät

Die naturwissenschaftliche Fakultät umfaßt zum gegenwärtigen Zeitpunkt den Lehrstuhl für Ökologie, den Lehrstuhl für Biologie sowie den Lehrstuhl für Physik und bietet Studiengänge in folgenden Hauptfächern an: Ökologie, Biologie und Physik.

Im folgenden wird, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, eine Übersicht über die Studiengänge Ökologie, Biologie und Physik geboten, die mit dem Erwerb des akademischen Grades eines Bakkalaureus abgeschlossen werden können:

ÖKOLOGIE

1. Grundstudium

Vorlesungen:
 Biologie I, II
 Chemie I, II
 Calculus I, II, III, IV
 Physik I, II, III, IV
 Ökologie I, II, III
 Geologie I, II
 Informatik
 Ukrainische Sprache
 Englische Sprache
 Andere Fremdsprachen

Psychologie
 Philosophie
 oder Geschichte der Philosophie in der Ukraine
 Geschichte der Ukraine
 Geschichte und Theorie der Kultur
 Soziologie
 Ökonomie

2. Hauptstudium

Vorlesungen:
 Ökologie IV
 Physikalische Chemie
 Ökologische Systeme
 Ökologische Sicherheit und Verwertung nationaler Ressourcen
 Modellbildung und Prognose ökologischer Prozesse
 Prinzipien ökologischer Standardisierung
 Pädagogik
 Methoden der ökologischen Erziehung
 Evaluierung ökologischer Gefahren
 Umweltethik
 Umwelttechnologie

Vorlesungen zur freien Auswahl:
 Methodik und Organisation der Forschung
 Leibeserziehung
 Zivilverteidigung
 Grundlagen der Radioökologie
 Biologische Methoden der Evaluierung von Ökosystemen
 Physikalische Methoden der Untersuchung von Ökosystemen
 Ökologische Chemie
 Mutagenese und Umweltfaktoren
 Ökologierecht
 Systeme ökologischer Überwachung

Praktika

BIOLOGIE

1. Grundstudium

Vorlesungen:
 Biologie I, II
 Chemie I, II
 Mathematik I, II, III
 Physik I, II, III, IV
 Ökologie I
 Geologie I, II
 Informatik
 Ukrainische Sprache
 Englische Sprache
 Andere Fremdsprachen
 Psychologie
 Philosophie oder
 Geschichte der Philosophie in der Ukraine
 Geschichte der Ukraine
 Geschichte und Theorie der Kultur
 Ökonomie

2. Hauptstudium

Genetik I, II, III
 Physikalische Chemie
 Radiobiologie
 Mikrobiologie und Biotechnologie
 Mathematische Modelle in der Biologie
 Molekularbiologie

Biophysik
Methoden des Biologieunterrichts
Methoden der Evaluierung des ökologischen Zustands

Vorlesungen zur freien Auswahl:
Methodik und Organisation der Forschung
Leibeserziehung
Zivile Verteidigung
Genetik Engineering
Bodenstudien
Mineralogie und Kristallographie
Praktika

PHYSIK

1. Grundstudium

Vorlesungen:
Physik I, II, III, IV
Biologie I, II
Chemie I, II
Mathematik I, II, III, IV
Ökologie I,
Geologie I, II
Informatik I, II, III, IV, V
Ukrainische Sprache
Englische Sprache
Andere Fremdsprachen
Psychologie
Philosophie oder
Geschichte der Philosophie in der Ukraine
Geschichte der Ukraine
Geschichte und Theorie der Kultur
Soziologie oder Politologie
Ökonomie

2. Hauptstudium

Vorlesungen:
Theoretische Physik I, II, III
Wahrscheinlichkeitstheorie und Formeln der mathematischen Physik
Computer modeling in der Physik
Atomphysik
Physikalische Eigenschaften der Substanzen
Physik und Technik des Laser
Nichtlineare Optik und Holographie
Pädagogik
Symmetrie in der Natur
Selbstorganisation in der toten Natur

Vorlesungen zur freien Auswahl:
Methodik und Organisation der Forschung
Leibeserziehung
Zivile Verteidigung
Astronomie
Automation des physikalischen Experiments
Diskrete Mathematik
Physik magnetischer Phänomene
Klimatologie

Praktika⁵

5 Vergl. Kalendar-Dovidnyk na 1993-1994 navchal'nyj rik, Kiew 1993

3. Forschungen

Neben der Lehre wird an der UKMA seit ihrer Gründung auch intensiv Forschung betrieben.

Im Rahmen der geistes-wissenschaftlichen Fakultät werden Forschungen vom Lehrstuhl für Philosophie und Religionswissenschaft, vom Zentrum zur Erforschung des Erbes der Kiewer Mohyla-Akademie, vom Lehrstuhl für Kulturologie sowie vom französisch-ukrainischen Laboratorium für geisteswissenschaftliche Studien durchgeführt. Der Lehrstuhl für Philosophie und Religionswissenschaft betreut das Forschungsprojekt: Das philosophische Denken in der Ukraine im Kontext mit der europäischen Kultur. Dieses Projekt ist zum Teil mit den Forschungen des Zentrums zur Erforschung des Erbes der Kiewer Mohyla-Akademie verbunden, das sich mit der Kiewer Mohyla-Akademie und ihre Stellung in der geistigen Kultur der Ukraine sowie mit der Geschichte der Kiewer Mohyla-Akademie befaßt. Am Lehrstuhl für Kulturologie werden gegenwärtig die Probleme der Periodisierung kultureller Entwicklungen untersucht. Außerdem wird zur Zeit ein Zentrum aufgebaut, in dem unter anderem die Abhängigkeiten zwischen natürlichen und kulturgesellschaftlichen Zyklen erforscht werden sollen.

An der naturwissenschaftlichen Fakultät werden zahlreiche Forschungsarbeiten durchgeführt. In den entsprechenden Laboratorien beschäftigen sich Forscher mit fundamentalen Problemen der Astrophysik und Physik: optische Methoden der Datenverarbeitung, ökologische Chemie, Biotechnologie, Radiobiologie, Informatik. An der Universität ist ferner ein Ukrainisch-amerikanisches Zentrum für ökologische Ausbildung und Information eingerichtet worden, um modernen Methoden bei der ökologischen Ausbildung zu studieren.

An der gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät finden Forschungsarbeiten in der Sektion Mathematik, am Lehrstuhl für Soziologie und im Zentrum für politische Studien statt.

In der Sektion Mathematik wird die Strategie der ökonomischen Entwicklung der Ukraine mit Hilfe mathematisch-ökonomischer Analysemethoden untersucht. Am Lehrstuhl für Soziologie wird die Wechselwirkung zwischen Gesellschaftsstrukturen und besonderen Eigenschaften der Menschen unter den Bedingungen der gegenwärtigen radikalen Umbrüche erforscht. Außerdem werden methodische Grundlagen zur Messung von soziostrukturellen und soziokulturellen Parametern der Bevölkerung erarbeitet und entsprechende Datenbanken angelegt.

4. Die Bibliothek

Zu den unverzichtbaren Einrichtungen einer Universität gehört die Bibliothek. Die Bibliothek der UKMA nahm im Februar 1992 ihre Arbeit auf. Im Mai 1993 verfügte die Bibliothek bereits über einen Bestand von 90.000 Bänden, von denen 60 Prozent englischsprachige Bücher sind. Die Bibliothek hält 360 Zeitschriften und 190 Zeitungen, die im Lesesaal eingesehen werden können. Der Bibliotheksbestand wächst ständig durch zahlreiche Schenkungen aus dem In- und Ausland.

VI. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Die Errichtung und der Aufbau der UKMA war und ist ein vielschichtiger und schwieriger Vorgang, der hier nur in seinen wichtigsten Umrissen skizziert werden konnte. Allein die Tatsache, daß in der Ukraine eine Universität wie die UKMA überhaupt errichtet werden konnte, ist kaum zu überschätzen und ohne jeden Zweifel von europäischer Bedeutung. Wenn es der UKMA gelingt, trotz aller Schwierigkeiten an der allgemeinen Idee der Universität festzuhalten, dann ist sie mit einer der besten Überlieferungen europäischer Geistigkeit verbunden, von der sich im Westen schon viele Universitäten losgesagt haben. Die UKMA lebt aus der geistigen Kraft ihrer Professoren, Dozenten und Studenten, die in einer unter der kommunistischen Herrschaft erstarbten Welt ihr Leben und auch das Leben des ukrainischen Volkes und Staates auf Wahrheit gründen wollen. Dadurch ist die UKMA mit den Wahrheitssuchern aller anderen Völker und Nationen verbunden.